

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

AKTUELL

Kritik an Südafrika-Rede von Reagan

Die Südafrika-Rede von Präsident Ronald Reagan vom Dienstag ist auch im eigenen republikanischen Lager auf Kritik gestossen. Der republikanische Vorsitzende des Auswärtigen Ausschusses, Senator Richard Luger, erklärte, er trete für begrenzte Sanktionen gegen Südafrika ein. Führende republikanische Senatoren warnten Reagan, dass der Kongress bereit sei, härtere Massnahmen gegen Pretoria zu beschliessen, falls die Politik des Präsidenten gegenüber Südafrika keine Wirkung zeige.

Vorlage der Labour-Party wurde abgelehnt

Eine Gesetzesvorlage der britischen Labour-Party im Unterhaus zur Einführung britischer Sanktionen gegen Südafrika wurde mit 243 zu 196 Stimmen abgelehnt.

Wirtschaftliche Sanierung weiter vorrangig

Der spanische Sozialistenchef Felipe Gonzalez hat dem Parlament in Madrid sein Programm für weitere vier Regierungsjahre vorgelegt, dessen Billigung er vor seiner Ernennung zum Ministerpräsidenten braucht. Im Mittelpunkt seiner Darlegungen stand die spanische Wirtschaft, die nach seinen Worten besser dastehe als in den zwölf Jahren zuvor. Die künftige Regierung werde die wirtschaftliche Erholung weiter fördern.

Salt-Gespräche gehen heute weiter

Die amerikanisch-sowjetischen Salt-II-Verhandlungen über die beiderseitige Begrenzung strategischer Nuklearwaffen, die am Dienstag in Genf begonnen haben, heute fortgesetzt. Wie am Mittwoch von sowjetischer Seite mitgeteilt wurde, werden sich die beiden Delegationen im Gebäude der sowjetischen Vertretung in Genf treffen.

Hochkonjunktur im Baugewerbe

1985: Für 261,2 Mio. Franken Bauten erstellt

Was sich im laufenden Jahr unvermindert fortsetzt, hat sich schon 1985 sichtbar gemacht: die liechtensteinische Bauwirtschaft floriert wie in den besten Zeiten. Liechtenstein gleicht in manchen Gemeinden einer einzigen Baustelle. Überall entstehen Wohnhäuser, Wohnblocks und neue Siedlungen. Wenn wir im Rechenschaftsbericht der Regierung 1985 blättern, so finden wir eine Aufteilung der Kubaturen und Kosten nach Gemeinden. Insgesamt wurden 261,139 Millionen Franken in die Bauvorhaben bei 865,191 Kubikmeter umbauten Raumes investiert. Das ist gegenüber 1984 eine massive Steigerung, sowohl bei den Kostenvoranschlägen als auch beim Bauvolumen (1984: 111,5 Millionen Franken bei 342'931 Kubikmeter umbauten Raumes).

Kostenmässig steht Vaduz mit 51,26 Millionen Franken an der Spitze, gefolgt von Schaan 50,28 Millionen Franken, Triesenberg 37,77 Millionen Franken (Gemeindezentrum), Balzers 35,7 Millionen Franken, Eschen 23,25 Millionen Franken, Triesen 20,1 Millionen Franken, Ruggell 15 Millionen Franken, Mauren 12,33 Millionen Franken, Gamprin 8,28 Millionen Franken, Schellenberg 4,7 Millionen Franken, Planken 2,5 Millionen Franken.

Gutes Liechtenstein-Bild im Schweizer Wirtschaftsraum

Liechtensteiner Betriebe und Bankinstitute in der SHZ-Liste der grössten Unternehmen

(Mad) - In der alljährlich von der Schweizerischen Handelszeitung (SHZ) publizierten Liste der grössten Unternehmen in der Schweiz sind auch dieses Jahr wieder die, demselben Wirtschaftsraum angehörenden, Liechtensteiner Unternehmen und Bankinstitute verzeichnet. In der soeben veröffentlichten SHZ-Liste 1986 zeigt sich, dass die liechtensteinischen Unternehmen im Berichtsjahr 1985 gegenüber dem Vorjahr ihre Marktpositionen festigen konnten. Liechtensteiner Leader in der Liste der grössten Unternehmen ist die Hilti AG (39. Rang), während bei den grössten Banken die Liechtensteinische Landesbank auf Rang 25 aufsteigt.

Wenngleich eine solche Liste nicht viel mehr als statistisches Zahlenspiel sein kann und auch keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, so vermittelt sie doch einen repräsentativen Einblick in den Wirtschaftsraum Schweiz-Liechtenstein.

Hilti AG als Liechtenstein-Leader

Die SHZ-Liste geht in erster Linie von den erzielten Umsätzen der Unternehmen aus. Mit einem Umsatz von 42,225 Milliarden Franken wird die Liste wie im Vorjahr von der Nestlé AG (Vevey) angeführt. Die in Schaan domizilierte Hilti AG konnte ihre Position bei einem Umsatz von 1,543 Milliarden Franken gegenüber 1984 um zwei Positionen auf Rang 37 verbessern. Mit einem Gewinn von 35,6 Millionen Franken figuriert die Hilti AG in der Liste der 50 Unternehmen mit dem grössten Gewinn zudem auf dem 24. Rang. Als ein weltweit führendes Unternehmen der Befestigungstechnik ist die Firma in der Schweiz ganz klarer Branchenleader. Die Balzers-Gruppe verbesserte sich mit einem Umsatz von 428 Millionen Franken gegenüber dem Vorjahr um 20 Positionen auf Rang 144. In der Branche Instrumente, Mess- und Regeltechnik nimmt die Balzers-Gruppe damit hinter Wild Heerbrugg AG den 2. Platz ein. Die Vaduzer Hoval-Gruppe (Umsatz: 175 Millionen Franken) liegt in der Liste auf Rang 328 (1984: 289). Damit ist dieses Liechtensteiner Unternehmen in der Schweiz hinter der W. Meier Holding AG auf dem 2. Rang in der Branche Heizung, Klima, Lüftung. Als 715. Unternehmen (im Vorjahr 636. Rang)

nimmt die Schaaner Hilcona AG in der dichten Nahrungsmittel-Branche den 39. Platz ein. Weiters figurieren in der SHZ-Liste auf Rang 774 die Universal Flugreisen Vaduz (im Vorjahr Rang 724) und auf Rang 1005 die 1984 von der US-Firma Perkin-Elmer übernommene Censor AG Vaduz (im Vorjahr Rang 956), welche sich heute auch Perkin-Elmer Censor Anstalt nennt.

Bankinstitute: Ausgezeichnete Positionen

Die drei liechtensteinischen Bankinstitute konnten sich im Spitzenfeld der 300 grössten Banken weiter etablieren. Angeführt wird die Liste traditionsgemäss von den «grossen Drei»: Schweizerische Bankgesellschaft (Bilanzsumme: 139,453 Milliarden Franken), Schweizerischer Bankverein (127,933 Milliarden Franken) und Schweizerische Kreditanstalt (88,662 Milliarden Franken). Gegenüber 1984

konnte sich die Liechtensteinische Landesbank bei einer Bilanzsumme von 4,009 Milliarden Franken um einen Rang auf Position 25 verbessern. Die Bank in Liechtenstein AG veränderte sich mit einer Bilanzsumme von 3,701 Milliarden Franken um vier Positionen nach hinten auf den 31. Rang. Allerdings betrug die konsolidierte Bilanzsumme der BIL-Gruppe im Berichtsjahr 4,094 Milliarden Franken. Die Verwaltungs- und Privat-Bank AG erzielte 1985 eine Bilanzsumme von 1,776 Milliarden Franken und verbesserte sich damit um zwei Positionen auf den 51. Rang.

Die SHZ-Liste 1986 «Die grössten Unternehmen der Schweiz», ein praktisches Nachschlagwerk über die Schweizer Wirtschaft, umfasst 134 Seiten und kann bezogen werden bei: Schweizerische Handelszeitung, Postfach, CH-8027 Zürich (Telefon 01/202 78 38).

«Hochzeit des Jahres» in London



Der zweitälteste Sohn des britischen Königspaares, Prinz Andrew, und seine bürgerliche Braut Sarah Ferguson haben sich am Mittwoch mittag in der Westminsterabtei in London das Jawort gegeben und die Ringe getauscht. Etwa 2000 geladene Gäste in der Kirche und unzählige Millionen Fernsehzuschauer in aller Welt erlebten die prunkvolle Trauung mit, die vom Erzbischof von Canterbury, dem geistlichen Oberhaupt der Kirche von England, vollzogen wurde. Auch der katholische Erzbischof von Westminster, Basil Kardinal Hume sowie Vertreter anderer Kirchen erflehten in kurzen Gebeten den Segen Gottes für das Brautpaar. (Nähere Einzelheiten über die Trauung finden Sie auf Seite 9 in dieser Ausgabe.)

Sicherung der Wasserversorgung als stetes Anliegen

Aus dem Rechenschaftsbericht der Fürstlichen Regierung - Verbesserung der Grundwasserhältnisse

Die Sicherung der Wasserversorgung ist und bleibt ein stetes Anliegen. Wie dem Rechenschaftsbericht 1985 der Fürstlichen Regierung entnommen werden kann, muss insbesondere die Trinkwassergewinnung innerhalb der Gruppenwasserversorgung Liechtensteiner Oberland neu überdacht werden. Gleichfalls muss die Realisierung des Landes-Wasserverbundes mit Nachdruck verfolgt werden.

So wird weiters gefordert, dass inskünftig das Gebiet zwischen Binnenkanal und Rhein zum Grundwasserschutzgebiet zu erklären sei. 1984 wurde ein entsprechender Verordnungsentwurf erarbeitet. Im Berichtsjahr 1985 wurden die Stellungnahmen der Gemeinden eingeholt.

Verbesserung der Grundwasserhältnisse

Um die Grundwasserstände wieder anzuheben, sollen so rasch wie möglich eine Kette von Sohlschwelen im Rhein zwischen den bestehenden Schwellen bei Schaan und Ellhorn erstellt werden. Ein entsprechendes Projekt liegt vor. Die Realisierung ist allerdings erst möglich, wenn ein Grundsatzentscheid betreffend die Rheinkraftwerke getroffen ist.

Die langfristige Grundwasserbeobachtung (Wasserspiegelschwankung, chemische und bakteriologische Qualität) wurde im Rahmen des Dauerüberwachungsprogramms weitergeführt. Diese Untersuchungen führten im Berichtsjahr zu keine wesentlichen Beanstandungen, so

dass Grundwasser weiterhin problemlos die Trinkwasserversorgungsanlagen zugeleitet werden kann.

Problematisch sind der nach wie vor relativ geringe Sauerstoffgehalt des in Oberau/Ruggell von der Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland geförderten Grundwassers sowie die niedrigen Grundwasserstände in Balzers. Beim Grundwasserpumpwerk Rheinau in Balzers sank der Grundwasserspiegel am 29. Januar auf den extremen Tiefstand von 470,50 Meter ü. M. und damit 2,25 Meter tiefer als der minimalste Grundwasserspiegel im Jahre 1963. Die Ursachen dieser Grundwasserabsenkung sind hinlänglich bekannt. Es ist einmal die langfristige Grundwasserabsenkung als Folge der Eintiefung des Rheinbettes.

Schlechter Zustand der Esche

Der schlechte Zustand der Esche, welcher durch grenzüberschreitende Abwässer (aus Tosters) verursacht wird, hat sich im Berichtsjahr nicht gebessert. Besonders hervorzuheben ist eine ausserordentliche Phosphor-Konzentrationsspitze im Dezember.

Die durch die Grundwasserabsenkung ausgetrockneten Gewässer in Balzers sowie des Naturschutzgebietes Aule-Häg Balzers, sollen wieder bewässert werden. Ein entsprechendes Projekt sieht vor, die Bachläufe mittels Sohlfiltrat aus dem Rhein zu speisen. Die Genehmigung dieses Projektes durch die st. gallischen

Wasserhoheitsinhaber liegt bis heute noch nicht vor.

Verschmutztes Regenwasser

Vom August an, wurden bei der Luftüberwachungsstation in Schaanwald Regenproben gesammelt und analysiert. Sie erwiesen sich als ähnlich verschmutzt, wie Regenproben aus vergleichbaren Gebieten in der Schweiz. Da die Niederschläge Schadstoffe enthalten, die Böden und Wasser belasten, sind Luftreinhalte-massnahmen auch aus der Sicht des Gewässerschutzes dringlich. Die Regenuntersuchungen müssen fortgesetzt werden. Ziel ist es, einerseits die Zusammenhänge mit den regionalen Emissionsverhältnissen zu erforschen, andererseits die langfristige Entwicklung zu erfassen.

Wasserverbrauch 8,6 Mio. Kubikmeter

Der Wasserverbrauch im Jahre 1985 stieg auf 8,595 Millionen Kubikmeter an. Davon gingen 5 Millionen Kubikmeter an öffentliche Haushalte, Gewerbe (teils Netzverlust) sowie 3,5 Millionen Kubikmeter an die Industriebetriebe. Gerechtigt auf der Basis von 26825 Einwohner verbrauchte jeder Einwohner (inkl. Industrie) 1174 Liter Wasser pro Tag, jeder Haushalt (365 Tage) 13900 Kubikmeter und die Industrie allein (200 Tage) 17613 Kubikmeter Wasser im Durchschnitt pro Jahr. Der Verbrauch setzt sich aus 5,5 Millionen Kubikmeter Grundwasserförderung und 3,1 Millionen Kubikmeter Quellwasserförderung zusammen.

Gute Voraussetzungen für die Weiterarbeit

Interview mit Josef Biedermann, Interimspräsident der FBP

Durch regelmässige Treffen der Landtagsfraktion und der Regierungsräte, durch eine Reorganisation des Sekretariats, durch die verstärkte Mitarbeit der Frauen im Rahmen eines FBP-Frauenforums sowie auch durch die Klausurtagung des Parteivorstandes hat die Fortschrittliche Bürgerpartei noch vor dieser Sommerpause gute Voraussetzungen für die Weiterarbeit im Herbst geschaffen. Diese Ansicht vertritt FBP-Interimspräsident und FBP-Fraktionssprecher Josef Biedermann in einem Gespräch mit dem VOLKSBLATT, in dem er auch Fragen über die Neubestellung des Parteipräsidiums, über die Parteifinzen, die Klausurtagung der FBP usw. beantwortet. Des weiteren gibt er auch Auskunft über die Arbeit der Mandatare im Landtag und in der Regierung.

Lesen Sie das Interview mit FBP-Interimspräsident Josef Biedermann auf Seite 3 der vorliegenden Ausgabe.

Regierungskrise in Italien dauert an

Die Streitigkeiten in der italienischen Regierungskoalition konnten auch nach der Begegnung des christ-demokratischen Parteichefs Ciriaco De Mita mit dem bisherigen und möglicherweise neuen Ministerpräsidenten Bettino Craxi nicht beigelegt werden.

De Mita sagte am Mittwoch allerdings, er und Craxi wollten die Fünf-Parteien-Koalition aus Christ-Demokraten, Craxis Sozialisten, Republikanern, Sozialdemokraten und Liberalen fortsetzen. Zugleich bestand De Mita jedoch auf einer «Abwechslung» im Amte des Regierungschefs. Craxi, der in den letzten drei Jahren dem Koalitionskabinett vorstand, will sich aber nicht auf eine bis zum März 1987 amtierende Regierung einlassen, während De Mita dies als Basis für eine weitere Regierungszusammenarbeit ansieht. Inhaltlich-programmatische Differenzen wurden aus den Sondierungsgesprächen nicht berichtet.

Prügelstrafe abgeschafft!

Englands Schüler atmen auf

Grossbritannien hat als letztes europäisches Land endgültig auf die Prügelstrafe an Schulen verzichtet. Das britische Unterhaus entschied sich in der Nacht zum Mittwoch nach einer dreistündigen Debatte mit 231 zu 230 Stimmen für eine Abschaffung dieser Strafe.

Der Europäische Gerichtshof in Strassburg hatte klagenden britischen Eltern 1982 bescheinigt, dass sie das Recht hatten, ihre Kinder vor Züchtigung in den Schulen zu schützen. Die Entscheidung wurde am Mittwoch von der britischen Lehrgewerkschaft und von der Gewerkschaft der Schulleiter als ein «Meilenstein» gefeiert, während konservative Abgeordnete schwere Disziplinprobleme in den britischen Schulen voraussagten.

Vor der offiziellen Abschaffung des Rohrstockeinsatzes hatten viele private, kirchliche und öffentliche Schulen in Grossbritannien freiwillig auf die Prügelstrafe verzichtet. Nur noch selten wurde auf Stöcke oder speziell angefertigte Lederriemen zurückgegriffen.